

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

MOSAMBIK: Ewigkeitsperspektive

„Fernando, einer unserer Teenager, ist ein normaler, liebenswerter Junge, der schon lange bei uns ist“, berichtet Rolland Baker, Missionar in Mosambik. „Jeden Montagabend findet ein Jugend-Hauskreis statt. Kürzlich hat Fernando an einem dieser Abende einen Vorgeschmack vom Himmel bekommen. Das Treffen begann mit ungewöhnlich intensivem Gebet und Lobpreis. Einige Teilnehmer wurden vom Heiligen Geist erfüllt und manche der älteren Jugendlichen prophezeiten spontan, dass unsere Kinder Träume und Visionen und Begegnungen mit Gott haben würden. Fernando (Foto) war auch vom Heiligen Geist erfüllt. Er stand auf, lief mit geschlossenen Augen umher und redete vor sich hin, jedoch in zusammenhängenden Sätzen. Offensichtlich sah und hörte er Dinge, die wir nicht wahrnehmen konnten. Uns wurde klar, dass er gerade eine Vision hatte! Er antwortete auf die Fragen, die wir ihm stellten, doch gleichzeitig sprach er mit Jesus und den Engeln und wir hörten seine Antworten.“



„Später erfuhren wir, dass Gott im Sinne von Kapitel 7 der Sprüche über das Halten seiner Gebote zu ihm gesprochen hatte. Er sah überall Engel. Es gab Blumen, die niemals verwelken, Häuser, einen Brunnen und Licht mit vielen Farben: gelb, rot, grün und blau – sehr viel blau. Er sah Feuer über den Köpfen der Menschen. Er sah Gottes ausgestreckte Hand, die ihm half, eine Leiter empor zu klettern. Von diesem höher gelegenen Platz aus sah er ein großes Tor und erhielt einen Schlüssel dazu. Er öffnete das Tor und sah noch mehr Türen und Eingänge. Er war sehr bewegt, als er plötzlich Jesu Hände sah, die von der Kreuzigung durchbohrt waren.“

„Als die Vision zu Ende war, umringten wir ihn, um noch mehr zu hören. Da hatte er plötzlich eine andere Vision über das heilende Blut Jesu und einen Ort, der von Freude und vom Heiligen Geist erfüllt ist und wo alle Menschen Liebe und Weisheit empfangen können. Dann begann Fernando, Gott zu danken und ihn für seine Macht, seine ausgestreckten Hände und all seine Wunder zu loben. Schließlich sprudelte ein spontanes Loblied geradezu aus ihm heraus.“

Das gesamte Missionszentrum war nach diesem Treffen tief bewegt. In Kolosser 3,1-2 heißt es: „Ihr seid mit Christus zum Leben erweckt. Richtet euch also nach oben aus, wo Christus ist! Gott hat ihm den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gegeben. Richtet eure Gedanken nach oben und nicht auf die irdischen Dinge!“ (GN) Und in 2. Korinther 4,18: „Ich baue nicht auf das, was man sieht, sondern auf das, was jetzt noch keiner sehen kann. Denn was wir jetzt sehen, besteht nur eine gewisse Zeit. Das Unsichtbare aber besteht ewig.“ (GN)

Quelle: Rolland Baker

NORDKOREA: Weltweiter Gebets- und Fastentag



Open Doors lädt Christen auf der ganzen Welt dazu ein, ihre Verantwortung wahrzunehmen und am 15. April 2012 für Nordkorea zu fasten und zu beten.

Der verstorbene Führer Kim Jong-Il (diktatorische Machthaber von 1994-2011) versprach seinem Volk, dass Nordkorea im Jahr 2012 eine starke und blühende Nation sein würde. Doch sein Sohn, Kim Jong-Un übernahm letztes Jahr die Herrschaft über

ein Land, in dem zwischen zwei und drei Millionen Menschen an Hunger starben. Die Mehrzahl der Nordkoreaner ist chronisch unterernährt, arbeitslos und lebt weit unter der Armutsgrenze. Angst hat die ganze Gesellschaft fest im Griff. Die Polizei hat überall Informanten und Razzien oder Hausdurchsuchungen sind nichts Ungewöhnliches. Mehr als ein Prozent der Bevölkerung, darunter viele Christen, lebt in Nazi-ähnlichen Arbeitslagern.

Wegen dieser schreienden Ungerechtigkeit ruft Open Doors alle Christen zur Teilnahme an einem weltweiten Gebets- und Fastentag für Nordkorea auf. Dieser soll dieses Jahr am 15. April, dem Geburtstag von Kim Il-Sung (diktatorische Machthaber Nordkoreas, ist auch noch über seinen Tod 1994 hinaus als „ewiger Präsident“ der De-jure-Staatschef Nordkoreas), stattfinden. Dem amerikanischen Außenministerium zufolge ist die Armee Nordkoreas eine der größten weltweit. Man schätzt, dass das nordkoreanische Militär derzeit über etwa 1,2 Millionen aktive Wehrpflichtige verfügt. „Doch als Kinder Gottes sind wir Teil seiner Armee, und diese Armee übertrifft jede weltliche Macht bei weitem“, so Open Doors. „Unser Herr hat uns die wirkungsvollste Waffe im Kampf gegen die Mächte der Finsternis gegeben – das Gebet. Deshalb möchten wir am 15. April gern für unsere nordkoreanischen Brüder und Schwestern im Kampf einstehen, indem wir fasten und sie im Gebet vor Gott bringen und ihn bitten, in diesem Land zu handeln.“

Beten Sie mit für Nordkorea!

[\(http://www.opendoors-de.org/verfolgung/news/2012/maerz/20032012nk/\)](http://www.opendoors-de.org/verfolgung/news/2012/maerz/20032012nk/)

Quelle: Isebel Spangenberg

WELTWEIT: Ein Waisenhaus-Märchen

Manchmal helfen Christen den Armen mit den besten Absichten, die sich auf lange Sicht gesehen jedoch als kontraproduktiv erweisen. In seinem Newsletter „Harvest Now“ (dt.: „Ernte jetzt“) erzählt der Missionar Steve Hill das Märchen von zwei Waisenhäusern.

Ein Waisenhaus wurde von einer Gruppe aus dem Westen gebaut und mit Schlafsälen, Essenssälen, Klassenzimmern und Sportplätzen ausgestattet. Die Kinder hatten schöne Betten, Duschen, gesundes Essen, gute Bildungsmöglichkeiten – und alles kostete eine Menge Geld. Die Partner vor Ort brachten das Geld auf und waren glücklich darüber, gerieten jedoch in eine starke Abhängigkeit von den finanziellen Mitteln aus dem Westen. Für die Kinder war es sehr herausfordernd, in ihre Kultur zurückzugehen und zum ursprünglichen Lebensstandard zurückzukehren. Manche von ihnen erhielten ein Stipendium, mit dem sie im Westen studieren konnten, doch nicht einmal 15% von ihnen kehrten in ihr Heimatland zurück. In der Zwischenzeit entwickelte sich das Waisenhaus zu einer bequemen Einrichtung für korrupte lokale Politiker, die dort Teile der Gelder konfiszierten.

Eine andere Gruppe kaufte viele Grundstücke und stellte darauf Wohnmöglichkeiten ohne fließendes Wasser oder Elektrizität zur Verfügung, die für diese Kultur normal waren. Christlichen Ehepaaren, die bereit waren, Waisen aufzunehmen, gaben sie eine Kuh, drei Ziegen, eine Nähmaschine, etwas Saatgut und eine Hacke. Damit waren sie in der Lage, sich selbst und zehn oder zwölf Kinder so zu versorgen, wie es in dieser Kultur normalerweise geschieht. Sie wurden unabhängig und waren nicht länger auf finanzielle Unterstützung von außen angewiesen. Die Söhne und Töchter, die in diesen einfachen Häusern aufwuchsen, verließen ihre Kultur nicht und wurden von gläubigen Eltern dazu erzogen, Licht und Salz in ihrer Gesellschaft zu sein.

Steven Hill betont, dass Entwicklungshilfeprojekte sich an der einheimischen Kultur orientieren müssen. Sie sollen Hilfe zur Selbsthilfe sein und müssen multiplizierbar sein. „Mit dem Geld, das man benötigt, um ein „institutionalisiertes“ Waisenhaus mit 100 Kindern ein Jahr lang zu führen, könnte man 40 oder 50 solcher Familien unterstützen“, schreibt Hill. „Nach zehn Jahren kann man dann entweder 4000 oder 5000 Kinder in liebevollen Elternhäusern aufwachsen sehen oder aber sich immer noch um die 100 im Waisenhaus kümmern.“

Wenn Sie gerne mehr darüber erfahren möchten, empfehlen wir Ihnen das Buch „When helping hurts.“ (dt.: Helfen ist nicht einfach, Infos auf Deutsch unter <http://missiologie.blogspot.de/2011/09/when-helping-hurts-helfen-ist-nicht.html>) von Steve Corbett und Brian Fikkert.

Quelle: Steve Hill